

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 15. Juni 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 R. 80 S., im Bezirk 2 R. 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Ausruf.

Der zu Gunsten der Pflugschaft des Christian Gall in Zavelstein für ein Anlehen des Ulrich Sahn, Maurers daselbst am 20. Mai 1866 ausgestellte Pfandbuchsatzung ist verloren gegangen. Der unbekannte Inhaber wird aufgefordert, binnen 3 Monaten den Auszug vorzulegen oder seinen Besitz anzumelden, widrigenfalls die Urkunde für kraftlos erklärt würde.

Den 11. Mai 1876.

R. Oberamtsgericht.
Schuon.

Simmozheim,
Oberamts Calw.

Holz-Verkauf.



Am Dienstag, den 20. Juni werden im Gemeindeforestwald 219 Stück Lang- und Klobholz mit 152 Fm., worunter 8 Eichen,

auf dem Platz verkauft.

Sämmtliches Holz ist geschält.

Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Simmozheim, den 12. Juni 1876.

Schultheißenamt.
Dompert.

Simmozheim.

Jagdverpachtung.

Am Samstag, den 24. Juni,

Mittags 12 Uhr,

wird die Jagd hiesiger Markung auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Simmozheim, den 12. Juni 1876,

Schultheißenamt.

Dompert.

Hornberg.

Heugras-Verkauf.

Aus der Santmasse des Johannes Wurker, Baiermüllers dahier, wird das Heugras von ca. 4 Hektar Wiesen und von ca. 3 Hektar Felder Loosweise am

Donnerstag, den 22. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
in der Baiermühle im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Güterpfleger wird sich eine Stunde bald in der Baiermühle einfinden, um den etwaigen Liebhabern die Loose vorzuzeigen.

Den 10. Juni 1876.

Schultheißenamt.

Rübler.

Dedenpfronn.

Jagdverpachtung.



Am Montag, den 19. d. M., Vormittags 8 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus die Jagd hiesiger Markung auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu man Liebhaber einladet.

Den 12. Juni 1876.

Schultheißenamt.

Luz.

Heimsheim.

Eichen-Schälholz-Verkauf.

Montag, den 19. Juni,

Vormittags 8 Uhr,

gegen Bezahlung vor d. Abfuhr im Mittelberg: 4 eichene Wagnerstangen von 20 bis 23 Centm. Durchmesser und 66 Rm. dto. Reisprügel.

Mittags 12 Uhr,

im Schönbühl und Tiefenthal: 170 eichene Wagnerstangen von 6 bis 25 Centm. Durchmesser, 107 Rm. dto. Prügel und 20 Rm. dto. Reisprügel.

Zusammenkunft im Ort.

Den 12. Juni 1876.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche badt

Augenbretzeln

Bäder Heugle.

Milch

ist zu haben bei

Georg Pfrommer.

Den Herren

Pfandhilfsbeamten

empfiehlt die Unterzeichnete zu gef. Abnahme:

Pfandscheine

für Verheirathete

und Ledige oder Verwitwete,

Informatio-Pfandscheine,

Unterpfandbuchsatzungen,

Löschungsnachrichten,

Löschungs-Urkunden,

Pfand-Urkunden

2c. 2c. 2c.

A. Oelschläger'sche
Buch- und Steindruckerei.

Calwer

Privatlesegesellschaft.

Folgende entbehrliche Zeitschriften und Bücher werden hiemit dem Verkaufe ausgelegt und demjenigen zugeschlagen, der bis 24. Juni das höchste Offert macht.

Allgemeine Familienzeitung, Jahrgang 1874 vollständig.

Ueber Land und Meer, 31. und 32. Band zusammenhängend, vollständig.

Gartenlaube, 1873 vollständig

Das Neue Blatt, 1874 vollständig bis auf fehlende 5 Nummern.

Der Hausfreund, 16. und 17. Jahrgang, jeder für sich, vollständig.

Fliegende Blätter, 59., 60. und 61. Band, vollständig.

Kladderadatsch, 1874 Nr. 1-60.

Salon, 1873 2 Bände.

1874 2

Waldfried von Auerbach, 3 Bände.

Um Szepter und Kronen von Samarow, 4 Bände.

Schartenmaier, Geldgedicht über den deutschen Krieg.

Deutscher Novellenschatz, 6 Bände, jeder für sich bestehend.

Freitag: Die Ahnen. 1. Abth. Ingo u. Ingebran. 2. Abth. Das Nest der Baumkönige.

Sämmtliches kann bei mir eingesehen werden.
C. W. Seiler.



Französisch-Englisch.

An den Morgenstunden am **Montag, Donnerstag & Samstag** von 6-8 Uhr können noch mehrere junge Leute theilnehmen. Honorar pro Halbjahr 20 M. Anmeldungen bei

C. SPÖHRER, Bahnhofstrasse,
Direktor der Höheren Handelsschule.

Auflage
4500.

Der Pforzheimer Beobachter,

Auflage
4500.

Amtsver kündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim und Städtischer Anzeiger, empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art. Einrückungsgebühr 10 Pf. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt. Abonnementspreis 2 Mark per Quartal nebst Postzuschlag.

Für die Invaliden.

Spezial = Quittungen und General = Quittungen sind zu haben in der

A. Oelschläger'schen Buch- u. Steindruckerei.

Höhere Handelsschule zu Calw.

Beginn des Wintersemesters am 16. Oktober.

Für die Abtheilung für Gewerbetreibende Eintritt jeden Monat, Dauer des Curfus 3 Monate. Unterrichtsfächer: Buchführung, Wechsellehre, Rechnen, Correspondenz, Deutsche Sprache, Schönschreiben, Physik und Geometrie. Nähere Auskunft und Prospekte durch

Die Direktion.

Vieh-Verkauf.

Unterzeichneter fezt folgendes Rindvieh schweren Schlags dem Verkauf aus:

- 1 Holländer Kuh, neumelktig, 1 dto. junge halbträchtig,
- 2 Simmenthaler, die eine nähig, die andere halbträchtig,
- 1 Kalbin, Simmenthaler und Holländer Kreuzung.

C. Heizmann
im Köhle.



Einen wachsamem Hofhund

hat billig zu verkaufen
Carl Schnaußer, Gerber.

Den von **J. A. Schauwecker** in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten, unübertrefflichen

Leder-Gerbsefettstoff

empfiehlt in Fläschchen zu 52 und 86 Pfg.
Die Expedition d. Bl.

Zengniß.

Der von Herrn **Julius Schauwecker** in Reutlingen fabricirte Ledergerbsefettstoff

wurde nicht nur für meine Familie, sondern auch von meinen auswärts beschäftigten zwei ältern Söhnen, wovon der eine Ingenieur, der andere Geometer, und deshalb bei ihrer Beschäftigung viel im Freien und in der Kälte sich aufhalten, angewendet und habe ich mich überzeugt, daß derselbe das Leder nicht allein weich, sondern auch wasserdicht erhält, und zur Erhaltung des Lederwerks sehr viel beiträgt.

Ulm, den 9. Septbr. 1874.
Oberamtmann Maier.

Aechtes Klettenwurzelöl zur Stärkung und Erhaltung des Haarwuchses. Zu haben bei

S. Leuhardt,
vormals W. Enslin.

Ewigen Klee-Verkauf.

Den Ertrag von ca. 1 1/2 Viertel verkauft
Schuhmacher Wochle.

2 Bulldogs

Die Wanderversammlung der württ. Landwirthe.

(Schluß.) Auf dem Sägewerk Rothenbach wurde die Versammlung von dem Theilhaber des Geschäftes **Hr. Commerell** empfangen und durch das großartige Werk geführt. Auch hier war vieles zur Demonstration vorbereitet, und es beschlich gewiß Manchen ein Gefühl des Staunens, als er sah, mit welcher Leichtigkeit, Ruhe und Sicherheit hier die Riesen des Waldes auf den Sägewagen ge-

legt und der Säge entgegengeführt werden, um zu Bauholz geschnitten zu werden. Es vollzog sich dieser Akt vor den Zuschauern an einem Stamm von 1 Meter Dicke, der durch 3 Sägen in kurzer Zeit in 2 Blätter geschnitten wurde. Mit sichtlich bewunderung erfüllte aber die Versammlung die unendliche Mannigfaltigkeit der Verarbeitung des Holzes durch die verschiedensten Maschinen und die Ausnützung des Materials bis auf den kleinsten Rest. Ist das ein Su-

zu verkaufen. Nähere Auskunft im Gasthof zum **Abler Calw.**
Für Nachzucht sehr lohnend.

Aufforderung.

Wer aus Anlaß der Wanderversammlung der Landwirthe noch irgend welche Forderung an den landw. Verein zu machen hat, wolle dieselbe noch im Laufe dieser Woche schriftlich einreichen bei dem **Secr. des landw. Vereins: C. Horlacher.**

Theater in Calw.

Im Saale d. Restauration d. **Hrn. Michaele**
Freitag, den 16. Juni.

Letzte Vorstellung im 1. Abonnement.
Gastspiel des **Hrn. Direktor Emil Weinmüller** von Augsburg.

Flotte Bursche

oder:

Das Bild der Potiphar.

Operette in 1 Akt von **Souppé.**
Vorher:

Dumm und gelehrt.

Dramatischer Scherz in 1 Aufzug von **J. v. Plöb.**

Samstag, den 14. Juni.

Kinder-Vorstellung.

Die 14 Haulemännchen

oder:

Die böse Stiefmutter.

Dramatisirtes Märchen in 5 Bildern von **Johanna Müller.**

In Vorbereitung:

Die Braut von Alzenberg

oder:

Welcher ist der Bräutigam in Calw?

Local-Lustspiel in 4 Akten von

Geldauszuleihen.

2000 fl.

sind gegen zweifache Versicherung auszuleihen. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein freundliches

Logis

hat sogleich oder bis **Jakobi** zu vermieten
J. Schöninger.

Von heute an ist bei mir fortwährend

frische Hesse

zu haben, **Kunstbrot à 1 M. 85 J., Oberländer Bierbrot à 1 M. 55 J.**
L. Kentschler.

ren, Kreischen, Zischen, eine sinnbetäubende Mischung von Tönen in diesen Werkstätten, in denen der menschliche Geist sich die Kraft des Wassers und Dampfes unterthan gemacht hat zu den verschiedensten Diensten, die früher eine gewandte Menschenhand erforderten. Da wird von Maschinen gehobelt, gebohrt, gezahnt, gefräst, genutet und wie die Manipulationen alle heißen mögen, die am Brette nöthig sind, bis eine gewöhnliche Kiste, ein Kasten, ein eleganter Parquetboden oder sonstige Produkte der Tischlerei zum Versandte fertig liegen. Und dann auf einmal dieser klägliche Hilferuf der Dampfpfeife! was bedeutet dieß? Wie von einer Zauberhand berührt ruht mit einem Schläge das ganze, soeben noch das belebteste Bild industrieller Geschäftigkeit bietende Werk, die Arbeiter rennen alle einem Ziele zu und in wenigen Minuten springen, von Dampfkraft getrieben, 4 gewaltige Wasserstrahlen über die scheinbar vom Feuer bedrohten Dächer. Wie nothwendig eine solche Einrichtung, wie praktisch diese Organisation einer eigenen Feuerwehr in einem Werk: ist, in dem eine solche Menge von Brennstoff aufgehäuft ist, springt in die Augen und es ist ein natürlicher Wunsch eines jeden Besuchers, daß dieses Institut nie zu wirklichem Dienst berufen werden möge. Nach gebührendem Danke an den freundlichen Führer gieng es dann noch, von der Zeit gedrängt, in raschem Laufe zu der Holzstofffabrik des Herrn Lempenau, ein nicht minder interessantes Werk, wo tannenes Holz über Hirn abgeschliffen und zu Papierzeug verarbeitet an die Papierfabriken verschickt wird, in denen dann die Mischung mit dem aus Lumpen gewonnenen Papiervorgewonnen wird. Von hier aus noch ein Gang von einigen Minuten und ein rascher Blick der sachkundigen Augen über die forsichtige Wasserungsanlage am Ende des Spachtthales, die, so gelungen u. rationell ausgeführt sie auch ist, die Spuren des kalten Frühlings und der späten Fröste noch nicht hat verwinden können. Der langsam von Rothenbach daher kommende Zug mahnt zur Eile, einzelne Nachzügler werden noch zum Dauerlauf genöthigt und zur festgesetzten Zeit erreicht der Zug Wildbad in der sichtbaren und ausgesprochenen Stimmung der allseitigsten Befriedigung. Unter dem Vortritt der Musik betrat die Versammlung das v. Bielen noch nie gesehene Weltbad, und es verkantete keinerlei Klage, daß Küche und Keller der 3 Gasthöfe, in die sich die Versammlung vertheilte, den etwas ungeduldig gewordenen inneren Mahner nicht ebenso glänzend befriedigt hätte, wie das Auge am Vormittag seine reichliche Sättigung erfahren hatte. Nach Besichtigung der Anlagen und Bäder vereinigte sich noch einmal die Musik die Jugstheilnehmer in gemüthlichem Zusammensein in dem freundlichen Garten zum kühlen Brunnen, wo noch manches ernste und heitere Wort gesprochen wurde und lauter Jubel begrüßte dort die ersten fallenden Regentropfen, das so lange ersehnte Labial für die schwachtende Erde, die Rettung von Noth und drohender Theuerung. Auf der Heimfahrt in Neuenbürg noch einmal ein donnerndes Hoch den Neuenbürgern, die sich zum Theil der Fahrt nach Wildbad angeschlossen hatten, in Dröckingen Abschied von den badischen Gästen und in Calw nach kurzem Aufenthalt Abschied von den meisten Jugstheilnehmern, die der Abendzug wieder der Heimath zuführte. Nur ein kleiner Stamm konnte sich von dem ihm, wie es schien, lieb gewordenen Calw nicht so schnell trennen und schied erst mit den Morgenjügen des andern Tages und mit dem beiderseitigen lebhaften Wunsche des Wiedersehens in Ulm, das sich die Wanderversammlung des nächsten Jahres erbeten hat.

Wir aber können von unsern Lesern nicht scheiden, ohne noch eine Pflicht der Dankbarkeit zu erfüllen, der Dankbarkeit gegen alle, welche dazu beigetragen haben, daß dieses Fest in seinem äußeren Verlaufe ein so durchaus gelungenes gewesen ist. Vor allem gebührt Dank den städtischen Behörden, die dem Festcomité in so liberaler Weise entgegengekommen sind, Dank sodann den vom landw. Ausschusse cooptirten Herren, insbesondere dem vielgeplagten und so überaus thätig gewesenen Wohnungcomité, Dank dem Herrn, der die Turnhalle so sinnig und geschmackvoll geschmückt, Dank den Herren, die das Bureau auf dem Bahnhofe und in der Turnhalle übernommen hatten, Dank der R. Bahnhofinspektion, die den mancherlei Wünschen des Comités so freundlich entgegenkam; Dank allen denjenigen, welche Quartier gegeben oder angeboten haben, was hauptsächlich an die Adresse der verehrten Hausfrauen geht, und Dank endlich gebührt den Ausstellern von Maschinen und Geräthen, welche mit großen Opfern an Geld und Zeit zur Decoration des Festes beigetragen haben, Dank aber auch allen den Herren im Enzthal, die der Versammlung einen so überaus freundlichen Empfang bereitet haben. Nur allen diesen vereinigten Anstrengungen ist es zu verdanken, daß unsere Gäste die Wanderversammlung in Calw für eine der schönsten erklärt haben und daß Keiner von ihnen gieng, der unserer Stadt und seinen Bewohnern nicht ein freundliches Andenken bewahrt.

Theaternotiz.

Dem Vernehmen nach sind die Hindernisse, welche der Verlegung

der Theater Vorstellungen des Hrn. Dir. Schumpf in die Turnhalle entgegenstanden, jetzt beseitigt, indem nicht nur seitens der städtischen Behörde, sondern auch seitens des Turnvereins die Bereitwilligkeit zur Einräumung derselben ausgesprochen worden ist und damit ein so vielseitiger Wunsch erfüllt zu werden verspricht. Es läßt sich voraussehen, daß die Vorstellungen in der Turnhalle eines ungleich stärkeren Besuches sich erfreuen werden, als sie in dem zwar schönen, aber doch für viele Theaterliebhaber etwas unbequemen Michael'schen Saale erfahren haben, und wäre eine solche vermehrte Frequenz der Gesellschaft, die so sehr tüchtige Kräfte in sich vereinigt, undß über die sich das Publikum einstimmig nur höchst befriedigt äußert, von ganzem Herzen zu gönnen. 76

Calw. Die hiesige höhere Handelsschule ist nun seit dem 22. Mai eröffnet und wird dieselbe bis jetzt von 16 Schülern frequentirt. Es sind an der Anstalt 4 erprobte Lehrkräfte thätig (für die Sprachen je ein Franzose und ein Engländer) und werden die abgehenden Schüler im Stande sein, das Examen für den Einjährigendienst zu bestehen. Wir wollen nicht unterlassen, noch auf eine, für unsere Gegend ganz besonders vortheilhafte Einrichtung aufmerksam zu machen. Es ist nämlich an genannter Schule für Gewerbetreibende eine besondere Abtheilung errichtet und dauert in derselben ein Kursus nur 3 Monate. Gelehrt werden die für jeden Gewerbetreibenden nothwendigen Fächer: Buchführung, Wechsellehre, Rechnen, Korrespondenz und sonstige schriftliche Arbeiten, deutsche Sprache, Schönschreiben, Physik und Geometrie, so weit diese für den Gewerbetreibenden erforderlich sind. Wie wir aus den Prospekten ersehen, sind die Kosten für einen solchen Curfus so unbedeutend, daß es auch dem weniger wohlhabenden Manne möglich ist, Gebrauch davon zu machen. Hervorzuheben ist noch, daß in dieser Anstalt die Zöglinge in der Wohnung des Direktors gegen verhältnismäßig sehr billige Entschädigung volle Verpflegung erhalten, daß sie in ihrer freien Zeit überwacht sind und daß überhaupt auch eine äußere Bildung angestrebt wird. Unter solchen Verhältnissen darf man ein rasches Aufblühen dieses Instituts erwarten.

— Stuttgart, 9. Juni. (76. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Fortf. der Berathung des Verf.-Ges.-Entw. betreffend den Staatsgerichtshof. Bericht v. Kern: Art. 3. Zur Erhebung der Anklage ist jede der beiden Kammern berechtigt. Zur Gültigkeit des Beschlusses ist die Zustimmung von zwei Dritttheilen der anwesenden Mitglieder erforderlich. Der Beschluß, Anklage zu erheben, ist von der einen Kammer der anderen mitzutheilen, welche sodann ihrerseits über den Beitritt oder Nichtbeitritt zu demselben Beschluß zu fassen hat. Der Beitritt gilt als abgelehnt, wenn sich nicht zwei Dritttheile der anwesenden Mitglieder für denselben erklären. Die Minorität beantragt, den Abs. 2 zu streichen, wonach zur Erhebung der Ministeranklage nur einfache Stimmenmehrheit erforderlich wäre. Obwohl Sid, Schmid u. A. energisch für die 2/3 Mehrheit eintreten, wird doch der Antrag der Minorität angenommen. Art. 4 gestattet jeder der beiden Kammern die Zurücknahme der Anklage; nach Fällung des Urtheils aber soll dieselbe nicht mehr statthaft sein. Art. 5 regelt die Zusammensetzung des Staatsgerichtshofs, dessen Mitglieder und Präsident hinstufig durch den König ernannt, hinstufig von der Ständeversammlung im Zusammentritt gewählt werden. Art. 6, welcher Bestimmungen enthält über die Ablehnung Seitens des Angeklagten und Anklägers, wird abgelehnt. Art. 7 handelt von den Eigenschaften der Mitglieder des St.-Ger.-Hofs, Art. 8 bezeichnet die Fälle, in denen die Eigenschaft als Mitglied des Staatsgerichtshofs erlischt. Art. 9 betreffend das Kanzleipersonal des St.-Ger.-Hofs, wird gestrichen, weil in das zu erwartende Prozeßgesetz gehörig, dagegen ein Art. 9a eingeschoben, welcher von der Befehung des Hofes im Falle einer Verhandlung handelt. Art. 10. Der St.-Ger.-Hof kann im Falle der Beurtheilung nur auf Dienstentlassung erkennen, mit Verlust des Titels, Rangs und Pensionsanspruchs, wosfern letzterer nicht ausdrücklich vorbehalten wird. Auch die Wiederanstellungsfähigkeit muß ausdrücklich ausgesprochen werden. Art. 12 regelt das Verfahren im Falle der Auflösung der Ständeversammlung; Die Verhandlung ruht, wenn die Auflösung nach der Erhebung der Anklage erfolgt ist. Die neugewählte Kammer hat 60 Tage Frist, um über Fortsetzung oder Aufgabe der Anklage schlüssig zu werden.

— Stuttgart, 10. Juni. (77. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Min. v. Sid beantwortet eine Interpellation von Wächter und Gen. wegen Reform der Gemeindeverwaltung insbes. mit Rücksicht auf das Recht der Selbstbesteuerung dahin, daß ein bezüglicher Gesetzentw. in Vorbereitung sei. Id. Der Staatsgerichtshof. Art. 13. Der Erhebung oder Durchführung der Anklage steht es nicht entgegen, wenn der Angeklagte nicht mehr im öffentlichen Dienst sich befindet oder nunmehr ein anderes Amt bekleidet. Angenommen. Art. 14, der von der Verjährung handelt und den die Comm. mit 8 gegen 2 Stimmen ablehnen wollte, wird nach dem Antrage Kern's angenommen, wonach nicht das Vergehen, sondern das Anklagerecht der Kammer mit 6 J. verjähren soll. Art. 15 hält ausdrücklich die strafgerichtliche Verfolgung der in Art. 2 genannten Staatsbeamten eintretenden Falls aufrecht. Art. 16 stellt einen Ges.-Entw. über das Verfahren in Aussicht. Art. 17 enthält Uebergangsbestimmungen. Damit ist der Ges.-Entw. erledigt. Die Kammer geht nun an die Berathung eines Ges.-Entw., betr. die Aufsicht über die Gelehrten- und Realschulen. Die Comm. beantragt das Eingehen auf die Berathung, denn das dringende Bedürfnis habe die Entscheidung gegeben, daß der Kirchenconvent nicht mehr als die geeignete Aufsichtsbehörde habe erkannt werden können, und daß auch die Geistlichen nicht mehr die hauptsächlich Aufsichtsbeförden sein sollen, dieses vielmehr freigestellt sein solle, in der Ortsschulbehörde eine Stelle einzunehmen.

— Cannstatt, 13. Juni. Seit dem gestrigen Abend ist der Neckar ausgetreten, die Verbindung zwischen Berg und Cannstatt auf



dem Gittersteg gestört. Es wurde gestern noch angestrengt gearbeitet, um die Badhäuschen, die sicher in der Nacht fortgeschwemmt worden wären, zu retten.

— **Nürtingen**, 11. Juni. In vergangener Nacht 10¹/₂ Uhr wurden wir durch einen gewaltigen Donnerschlag aus dem Schlafe geschreckt. Heute erfahren wir, daß der Blitz in Scheuer und Stallung der Mühlebesitzer Gebrüder Bauer in Oberensingen (20 Minuten von hier) eingeschlagen hat, ohne jedoch zu zünden. Der Schaden am Gebäude ist nicht bedeutend, dagegen wurden 4 Stücke Rindvieh schönster Race und ein Bock durch den Blitz getödtet. Im nämlichen Stalle standen noch 3 Kühe, welche verschont blieben, obwohl sie den getödeten Thieren ganz nahe standen. Die Eigentümer erfuhren das Unglück erst am Morgen, als der Knecht das Vieh füttern wollte. Dieser meinte, die Thiere seien vom Futter aufgetrieben worden und gefallen; die herbeigerufenen Mühlebesitzer entdeckten jedoch bald das Richtige. Das Vieh ist, wenn auch nicht zum vollen Werthe, versichert.

— **Tübingen**, 9. Juni. Der heutige Tag brachte uns zwei schwere Gewitter, von denen das erste mit starkem Hagel begleitet war, der größtentheils über die Stadt fiel und dort wenig Schaden anrichtete; dagegen waren die Wasserfluth und der Sturm so heftig, daß am untern Theil der Neckarhalde eine Mauer zunächst an der Straße einfiel und die untere Stadt stellenweise unter Wasser stand. Auch wurde eine ehrwürdige alte Linde in der schönen Allee vom Sturme entwurzelt.

— **Tagesordnung der Verhandlungen des R. Schwurgerichtshofs Tübingen** im zweiten Quartal 1876. Den 19. Juni, je von Vormittags 9 Uhr an: Anklagesache gegen **Jak. Gottl. Burkhardt** von Biefelsberg, **O.A. Neuenbürg**, wegen Brandstiftung, den 20. Juni, Ankl. gegen **Jak. Hoh** von Schlaitdorf, **O.A. Tübingen**, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, den 20. Juni, Nachm. 3 Uhr: Ankl. gegen **Jos. Kettel** von Poltringen, **Oberamts Herrenberg**, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, den 21. Juni, je von Vorm. 9 Uhr an: Ankl. gegen den **Joh. Gg. Hipp** von Wöfingen, **O.A. Rottenburg**, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, den 22. Juni: Ankl. gegen **Sim. Biesinger** von Wendelsheim, **O.A. Rottenburg**, wegen erschwerter Fälschung einer Privaturlunde, den 22. Juni, Nachm. 3 Uhr: Ankl. gegen **Joh. Hoffmann** von Eningen, **O.A. Reutlingen**, wegen versuchter Nothzucht, den 23. Juni, je von Vorm., 9 Uhr an: Ankl. gegen **Mart. Köhm** von Reutlingen, wegen versuchten Mords, den 24. Juni: Ankl. gegen **Fr. Epple**, von Mezingen, **O.A. Urach**, wegen durch vorsätzliche Körperverletzung verursachter Tödtung, den 26. Juni: Ankl. gegen **Joh. Gg. Kaiser** von Sniebel, **O.A. Tübingen**, und Genossen wegen erschwerter Raubs, den 27. Juni: Ankl. gegen **Kath. Stauch** von Neckartenzlingen, **O.A. Nürtingen**, wegen Meineids.

Ein unerwarteter Fund. Man theilt uns aus **Plochingen** mit: Als dieser Tage der Weingärtner **Ludwig Dürr**, welcher ein altes Haus in Plochingen bewohnt und dasselbe gründlich repariren will, in einem Zimmer einige Bretter des Fußbodens aushob, fand er unter einem derselben zu seinem größten Erstaunen einen Schatz — 197 Silberstücke, frei daliegend, in der Größe eines halben Guldenstücks und nur eines so groß, wie ein Flinmarkstück, sowie in einen völlig vermoderten Tuchsegen eingehüllt 6 Goldstücke, sämtliche Münzen aus dem siebzehnten Jahrhundert. Von wem der Schatz an diese Stelle gelegt wurde, und was die besondere Veranlassung dazu gegeben hat, ist bis jetzt nicht ermittelt worden.

— **Ulm**, 9. Juni. In der Nacht vom 30. v. M. wurden an der Vicinalstraße von Niederstotzingen nach Burgberg achtundvierzig von der Gemeinde Niederstotzingen gepflanzte und ihr gehörige Obstbäume im Alter von 11—12 Jahren von ruchloser Hand theils gänzlich zu Grunde gerichtet, theils mehr oder weniger beschädigt. Die Gemeinde hat für die Ermittlung des Thäters eine Belohnung ausgesetzt.

— **Ravensburg**, 12. Juni. Die seit gestern Nachmittag ununterbrochen fortbauenden starken Gewitterregen haben uns ein Hochwasser gebracht, wie wir es seit 1871 nicht mehr erlebt haben. Das Schuffenthal bildet an mehreren Stellen nur noch einen großen See, aus dem einzelne Häuser und Fabriken, sowie die **R. Bleich**, und Appreturanstalt **Weissenau** hervorragen. Die Verbindung mit Weingarten, sowie mit den Orten rechts von der Schuffen ist unterbrochen, sogar die Eisenbahnzüge mußten theilweise eingestellt werden. In mehreren Orten wurde Sturm geläutet. Der an den Straßen, in den Kellern, an Feldern und Gärten angerichtete Schaden ist bedeutend.

— **Aulendorf**, 11. Juni. In Folge Hochwassers bildet das Schuffenthal von Niederbiegen bis Friedrichshafen einen großen See. Die Bahnverbindung ist dreifach unterbrochen: durch Ueberfluthung bei Friedrichshafen seit früh halb 8 Uhr, durch Durchbruch zwischen Niederbiegen und Ravensburg nächst Niederbiegen seit etwa 12 Uhr und endlich durch einen heute Abend erfolgten Dammbrech zwischen

Ravensburg und Meckenbeuren. Der Regen hält immer noch an und das Wasser steigt.

— **Friedrichshafen**, 12. Juni, (Telegramm). Seit gestern Nachmittag hier andauernder wolkenbruchartiger Regen, große Ueberschwemmungen an weiteren Orten. Das Gaswerk hier, die Mühlen u. Ortschaften **Meistershofen**, **Böwenthal** u. ein großer Theil des Terrains nördlich und südlich des Eisenbahndammes gegen Ravensburg sind unter Wasser gesetzt, die Wohnungen bedroht, die Bahnlinie zwischen hier und Ravensburg ist streckenweise vom Wasser unterwühlt und unfahrbar. **Eriskirch** vom Wasser der Schuffen bedroht. Der Bodensee stieg seit 1. Juni um 1 Meter, seit gestern in 20 Stunden um 0,25 Meter, steht nun 2,56 Meter oder 9 Fuß über dem Nullpunkt.

— **Münschen**, 9. Juni. Mit dem heutigen Morgenschnellzuge haben sich unter Führung des Grafen **Arco** 280 Pilgrime aus allen Ständen und Gauen des deutschen Reiches zur Huldbigung beim Papste, welcher am 16. d. M. die 30jährige Feier seiner Erwählung zum Papste begeht, nach Rom begeben. Es werden kostbare Geschenke für den heiligen Vater mitgeführt.

Schweiz, **Basel**, 12. Juni. Den „Baseler Nachrichten“ wird aus den Kantonen **St. Gallen** und **Thurgau** von großen Ueberschwemmungen berichtet: Der Rhein, die Thur und deren Nebenflüß, die Murg, haben Häuser, Brücken und Eisenbahnanlagen zerstört; in **Frauenfeld** sind einige Personen ertrunken. Der Wasserstand des Rheins bei **Basel** ist 15¹/₂ Fuß.

Basel, 12. Juni. (Nachm.) Die Rheinhöhe beträgt jetzt 18 Fuß über dem Durchschnittsstand. **Zürich** ist mit der Ostschweiz ohne Bahnverbindung. Es werden fortwährend neue Unglücksfälle gemeldet. Bei **Ruzdorf** (in Thurgau) sind 4 Menschen ertrunken. Aus mehreren Dörfern Thurgaus flüchten die Einwohner.

Wintertthur, 12. Juni. Abends. (Telegramm.) In Folge des Regenwetters sind alle Flüsse und Bäche der Ostschweiz ausgetreten. Sechs Bahnlilien von hier aus: nach **Zürich**, ins **Tosthal**, nach **St. Gallen**, nach **Romanshorn**, nach **Singen** und **Konstanz** sind unterbrochen, die **Schaffhauser Bahn** ist noch offen. Der Schaden ist enorm.

Frankreich, **Paris**, 11. Juni. In **Belfort**, wo Thiers in Folge seiner Annahme der Wahl in die Abgeordnetenkammer das Senatoremandat niedergelegt hatte, ist **Biellard Migeon** (konservativ) zum Senator gewählt worden. — Bei dem heutigen Rennen um den großen Preis war das englische Pferd **Risber** Sieger und gewann den Preis der Stadt **Paris** mit 100,000 Frank.

Spanien, **Madrid**, 9. Juni. Nach der offiziellen Presse ist **Don Carlos** in Begleitung von **Dorregaray** und **Caballos** am 7. Juni in **Mexiko** eingetroffen und von der Heiligkeit mit königlichen Ehren empfangen worden. Der Nationalklub veranstaltete ein Fest zu Ehren des Prätendenten, in Folge dessen der Präsident dieses Klubs, der spanische Gesandte **Munaga**, den Vorsitz niederlegte.

England, **London**, 10. Juni. Heute fehlen zum ersten Mal beunruhigende Depeschen von auswärts. Vielmehr athmen alle Frieden; alle Telegramme sämtlicher Morgenblätter aus **Wien**, **Berlin**, **Paris** melden, daß die Gefahr eines Kriegsausbruchs an der serbischen Grenze durch gemeinsames Abmahnen aller Mächte vorerst beseitigt und begründete Hoffnung auf Wahrung des europäischen Friedens vorhanden sei.

London, 10. Juni. Es circuliren hier Gerüchte, welche allerdings noch der Bestätigung bedürfen, wonach die englische Regierung ernstlich sich mit der Absicht trüge, **Helgoland** an Deutschland zu überlassen.

Türkei. Dieselben Korrespondenten, welche früher selbst die gewaltthätige Ermordung des Sultan **Abdul Aziz** als Thatfache hinnahmen, sind nun, „nachdem sie aus den sichersten Quellen sich unterrichtet haben, von der Grundlosigkeit jenes Gerüchtes überzeugt.“ Die volle Wahrheit wird kaum ans Tageslicht zu ziehen sein.

Konstantinopel, 10. Juni. Serbien hat in Erwiderung der Anfrage des Großveziers wegen der Rüstungen seine friedlichen Gesinnungen bekräftigt. Ein höherer serbischer Staatsmann wird sich nach **Konstantinopel** begeben, um alle erforderlichen Erklärungen zu geben.

Belgrad, 10. Juni. Nach einem authentischen telegraphischen Bericht aus **Belgrad** vom 10. ds. vereinigten sich die Vertreter sämtlicher Mächte in den letzten Tagen in ihren Bemühungen, um dem Fürsten **Milan** und seiner Regierung die volle Verantwortlichkeit für eine eventuelle Friedensstörung klar zu machen. Besonders nachdrücklich war die Sprache des russischen Vertreters **Kartlow**, und ist nicht zu zweifeln, daß die serbische Antwort auf die gemäßigt gehaltene, am 6. Juni in **Belgrad** eingetroffene türkische Anfrage wegen der serbischen Rüstungen beruhigend ausfallen werde.

Pola, 13. Juni. Das Admiralschiff, die Panzerfregatte „**Custozza**“ gieng gestern, das Kanonenboot „**Albatros**“ heute nach **Smyrna** ab. Die Panzerfreg. „**Salamander**“ u. die Schraubenfreg. „**Zriny**“ werden folgen.